Barbara-Meldung

Ausgabe 63 - **Dezember 2014**

Informationen für die Mitglieder des „Alte 115-er e.V.“
1. Vorsitzender: Joachim Ullmann, Stephanstraße 13, 92431 Neunburg vorm Wald
15

Alte 115 - er e.V.
Neunburg v.W.

Liebe Leser,

wieder neigt sich ein Vereinsjahr dem Ende zu. Jahresrückblicke füllen jetzt die Regionalteile unserer Zeitungen. Daher wollen wir Artilleristen ebenfalls zurückschauen.

Mit Oberst Bodemann erhielt unsere Brigade in Amberg Ende Juli einen neuen Kommandeur. Bemerkenswert ist die Verwendung des alten Brigadekommandeurs, BrigGen Laubenthal, der als erster General der Bundeswehr in das Hauptquartier der amerikanischen Landstreitkräfte in Europa wechselte. Unser BeobPzArtBtl 131 nahm ab August vollzählig und vollständig seinen Dienst in Weiden auf. Die militärischen Aufträge einschließlich der Abstellungen zu den Einsatzkontingenten im Ausland erschwerten die Verlegung des Bataillons erheblich und zeigten wieder deutlich eine gewisse „Planlosigkeit“ und „Überforderung“ der höheren militärischen Führungsebenen.

Unser Vereinsleben „erhält sich am Leben“. Der harte Kern traf sich bei den Quartalsstammtischen in Neunburg vorm Wald und versuchte, den Ursachen für das geringe Interesse unserer Kameraden an unserem Verein auf den Grund zu kommen. Eine Lösung konnten wir nicht finden. Diese hängt auch vom Zusammenhalt und Interesse der einzelnen Mitglieder und vom Verantwortungsbewußtsein als artilleristische Kameraden ab. Erfreulich für die Vorstandschaft war das große Interesse an unserer Barbarafeier am 05.12.2014.

Politisch gesehen hat unsere Bundeswehr derzeit einen sehr schweren Stand. Was nützt das Attraktivitätsprogramm unserer Verteidigungsministerin mit höherem Sold oder Gehalt, einer Wochenarbeitszeit von 41 Stunden (alte Hasen kennen die Stundenvorgabe schon mit dem dazugehörigen Ausfüllen der „Überstundenzettel“), mit Kühlschrank und Flachbildschirm in den Unterkünften, wenn die Grundprobleme in den Kasernen nicht angepackt werden. Eine nicht ausreichende, marode Infrastruktur durch über Jahre verschobene Sanierungsarbeiten, altes Gerät, das aus der Verwendung herausgelöst wird, aber Stellfläche blockiert und nicht abgesteuert werden kann, da die Depots überfüllt sind, erhebliche Verzögerungen beim Zulauf von zwingend benötigtem modernem und funktionstüchtigem Großgerät in der für eine effektive Ausbildung und Übung notwendigen Anzahl, Soldaten, die bei der Fülle der Aufträge durch politische Vorgaben ihre Leistungsgrenzen bereits überschritten haben! Welches Verteidigungskonzept mit dem dazu erforderlichen gut ausgebildeten Personal und einsatzfähigen Material ist vorhanden, um in der derzeitigen weltpolitischen Lage wieder als starke und entschlossene Bundesrepublik Deutschland auch gegenüber dem Osten auftreten zu können? Wer ist noch in der Lage, unseren Abgeordneten im Bundestag und in der Bundesregierung die Wertigkeit einer hoch motivierten, hervorragend ausgebildeten und ausgestatteten Armee nahe zu bringen, um einen starken und bedeutenden Staat in der Welt zu repräsentieren. Warum geben sich unsere Bundespolitiker so erstaunt über den derzeitigen schweren Stand unserer Soldaten. Die Mangelverwaltung durch Haushaltsvorgaben des Bundestages dauert doch schon über 10 Jahre. Vielleicht fehlt durch die Zeitbeschränkung der Legislaturperioden im Bundestag die „Abspeicherung“ im Langzeitgedächtnis unserer Politiker.

Für 2015 wünscht die Vorstandschaft ein gesundes, glückliches und friedvolles Neues Jahr mit einem starken Zuspruch bei unseren Quartalsstammtischen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Joachim Ullmann

Unser nächstes Treffen

27.03.2015, 19.30 Uhr, Gasthof Sporrer, Quartalsstammtisch

Weitere Termine:

14.11.2015	18.00 Uhr	Feierlichkeiten zum Volkstrauertag am Kriegerdenkmal in Neunburg vorm Wald (Kreisverkehr)
04.12.2015	19.30 Uhr	Gasthof Sporrer, Barbarafeier

Aus der Region

In den Gebäuden (rechts) nach der Einfahrt in die ehemalige Kaserne könnten Asylbewerber untergebracht werden. Foto: ggo

Asylbewerber-Unterkunft in Neunburg?

ASYL Es gibt Überlegungen, Flüchtlinge in Gebäuden der ehemaligen Kaserne unterzubringen. Dies bestätigten Regierung, Stadt und der Eigentümer des Areals.

VON KARL-HEINZ PROBST

NEUNBURG. Die in den vergangenen Tagen und Wochen kursierenden Gerüchte in der Pfalzgrafenstadt haben sich bewahrheitet: Es gibt konkrete Überlungen, eine größere Anzahl von Asylbewerbern in Gebäuden der ehemaligen Pfalzgraf-Johann-Kaserne unterzubringen. Dies bestätigten auf Nachfrage der Mittelbayerischen Zeitung am Donnerstag die Regierung der Oberpfalz, die Stadt Neunburg und die Firma Buchbinder als Eigentümer des Areals.

Die Stadt Neunburg verschließe sich angesichts des stetig steigenden Zustroms an Asylbewerbern nicht der humanitären Notlage der Hilfesuchenden und sei bereit, im Rahmen des Möglichen und sozialverträglich ihren Beitrag zu leisten, sagte Bürgermeister Martin Birner. Er erinnerte, dass sowohl die Regierung der Oberpfalz als auch das Landratsamt bemüht seien, ausreichend Unterkünfte im gesamten Regierungsbezirk zur Verfügung zu stellen. Akut komme hinzu, dass das Erstaufnahmelager in Zirndorf wegen Überfüllung geschlossen wurde und die Asylbewerber direkt auf die Regierungsbezirke verteilt werden. Sowohl die Regierung der Oberpfalz als auch das Landratsamt hätten sich deshalb wiederholt an die Kommunen gewandt und suchten dort Unterbringungsmöglichkeiten.

Die Stadt habe beiden Behörden ihre Unterstützung zugesagt, erwarte aber auch, dass dieses Problem der Unterbringung oberpfalz- bzw. landkreisweit gerecht gelöst werde. Aktuell wurden laut Birner aus Neunburg von Privatpersonen mehrere Immobilien für eine solche Anmietung angeboten. Dies beträfe sowohl Gebäude in der Innenstadt als auch eine Teilfläche der früheren Pfalzgraf-Johann-Kaserne. In letzterer könnte sogar ein größeres Kontingent untergebracht werden. Die immer wieder genannte Zahl von 150 Asylbewerbern könne er beim derzeitigen Planungstand nicht bestätigen, so Birner.

Die Stadtverwaltung steht sowohl mit dem Eigentümer, der Firma Buchbinder, als auch mit der Regierung der Oberpfalz in engem Kontakt, weil sowohl der Eigentümer als auch die Stadt eine geordnete, menschenwürdige Unterbringung und größtmögliche Integration von Asylbewerbern sicherstellen und damit vor allem den notleidenden Flüchtlingen eine wertvolle und nachhaltige Hilfe bieten wollen, betonte der Bürgermeister. Dabei gehe es neben der Sicherstellung der Bildungsangebote (z. B. Kindergärten, Schulen, Erwachsenenbildung usw.) auch um die medizinische Betreuung und Versorgung bzw. um die Anbindung bzw. Einbindung in die Gesellschaft und viele weitere Fragen. Im Falle einer möglichen Unterbringung auf dem Firmengelände der Firma Buchbinder wollen sowohl das Unternehmen als auch die Stadt den vielen negativen Beispielen an anderen Standorten entgegenwirken. Dazu sollen im Falle einer Unterbringung auch von Anfang an die Kirchen, die sozialen Einrichtungen, örtlichen Vereine, Gruppierungen, Institutionen und Behörden mit eingebunden werden.

Derzeit liefen dazu aber erst die informellen Gespräche mit der Regierung der Oberpfalz und dem Landratsamt Schwandorf. Dies bestätigten auch Buchbinder-Betriebsleiter Klaus Götze und die stellvertretende Pressesprecherin der Regierung der Oberpfalz Carmen Boßle. Konkrete Aussagen, ob und wann mit welcher Anzahl Asylbewerber in Neunburg untergebracht werden sollen, seien noch nicht möglich. In der nächsten Woche ist ein Gespräch mit Bürgermeister Birner und der Firma Buchbinder vereinbart, informierte Boßle.

20.06.2014: Nun ist es amtlich: Der Kommandeur Division Süd, Generalmajor Zimmer, übergibt am 30.07.2014 in Amberg das Kommando über unsere Panzerbrigade 12 "Oberpfalz" von Brigadegeneral Laubenthal an Oberst Bodemann.

01.07.2014: Ab heute gehört das Logistikbataillon 4 in Roding der Vergangenheit an. Es gliederte zum Versorgungsbataillon 4 um (uns Artilleristen von früheren Zeiten her gut bekannt). Gleichzeitig übergab der Kommandeur, Oberstlt Schramm, die 1./VersBtl 4 von Maj Ziese an Hptm Kirsch. Maj Ziese wird bei der Division Süd (ab Herbst wieder 10. PzDiv) PiStOffz.

Voll mit Haubitzen

Weiden. (ca) Für die Weidener ist es (noch) Musik in den Ohren: Die letzten fünf Haubitzen rollten am Donnerstag am Weidener Bahnhof von einem Sonderzug aus Thüringen. Feldjäger begleiteten den Konvoi der 55-Tonner in die Kaserne. Das Artilleriebataillon 131 ist damit fast komplett nach Weiden verlegt, in der Görmar-Kaserne in Mühlhausen gehen Ende Juli die Lichter aus. In der Ostmarkkaserne in Weiden gehen ein paar Lichter mehr an: Der Standort wächst auf bis zu 1300 Soldaten an. Bild: Huber

18.07.2014: Am 02.08.2014 findet im Cham im Stadion um 17.00 Uhr der Auflösungsappell des FmBtl 4 statt. Die letzten Soldaten werden dann bis spätestens 31.12.2014 die Kaserne verlassen haben. Damit endet für das älteste Fernmmeldebataillon (aufgestellt am 01.07.1956) der Bundeswehr eine Ära. Der Führer des Bataillons gibt anschließend in der Sporthalle des Joseph-von-Frauenhofer-Gymnasiums einen Empfang.

Geordneter Umzug

Weiden. (ca) Die letzten fünf Haubitzen des Artilleriebataillons 131 aus Mühlhausen sind am Donnerstagmorgen auf dem Weidener Bahnhof angekommen. Die Kettenfahrzeuge waren auf einem 100 Meter langem Spezialzug für Militärfahrzeuge über Nacht aus Thüringen in die Oberpfalz verlegt worden. An der Verladerampe bei „Burger King" zirkelten Haubitzenfahrer unter Regie von Batteriechef Markus Mahrhofer die 55-Tonner auf die Straße. Feldjäger begleiteten den Konvoi zur Kaserne.

Von Seiten der Bahn betreute Claus Barth den Militärtransport – mit Begeisterung: Er ist Reservist. „Das ist der erste Militärzug in Weiden seit 22 Jahren." Alle anderen Haubitzen des Artilleriebataillons sind mit Schwertransportern auf der Straße in die Oberpfalz gekommen. Der Umzug ist damit fast vollzogen. Laut Oberstleutnant Wolfgang Schmidt werden die letzten zwei Batterien Mühlhausen bis Ende Juli verlassen. Der Mdr nahm in einem wehmütigen Nachrichtenbeitrag am Mittwoch Abschied von den letzten fünf Panzerhaubitzen und begleitete mit Kameras die Verladung in Sondershausen.

An der Verladerampe bei „Burger King" zirkelten die Haubitzenfahrer die 1000 PS starken 55-Tonner geschickt von den Samms-Schwerlastwagen auf die Straße. Feldjäger begleiteten den Konvoi dann zur Kaserne. Bild: Huber

31.07.2014: Nach nur 22 Monaten übergab gestern der stellvertretende Kommandeur Division Süd (zukünftig wieder 10. PzDiv), BrigGen Beck, das Kommando über unsere Panzerbrigade 12 (Oberpfalz) von BrigGen Laubenthal an Oberst Bodemann. Die Örtlichkeit der Übergabe (Campus der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg - Weiden) ist uns Artilleristen als Kaiser-Wilhelm-Kaserne noch sehr bekannt. Erwähnenswert ist, dass hochrangige US-Vertreter bei der Übergabe anwesend waren (stv Kdr US-Heer in Europa, GenMaj Platt, der Kdr JMTC aus Grafenwöhr, BrigGen Caudi und der amerikanische Generalkonsul aus München, Moeller). Intern wird diese Teilnahme als Zeichen dafür gesehen, dass BrigGen Laubenthal als Chef des Stabes des europäischen Hauptquartieres des US-Heeres in Wiesbaden wird. Aus militärischen Kreisen gibt es allerdings dafür noch keine Bestätigung.

04.08.2014: Das Presse- und Informationszentrum des Heeres in Strausberg teilte mit Schreiben vom 31.07.2014 mit, dass BrigGen Laubenthal als erster deutscher General ab heute seinen Dienst als Chef des Stabes im Hauptquartier der U.S. amerikanischen Landstreitkräfte in Europa antritt. Unser ehemaoiger Brigadekommandeur ist damit die "rechte Hand" des Kommandierenden Generals der U.S. Landstreitkräfte in Europa, GenLt Campbell.

01.10.2014: Das GebPzBtl 8 ist wieder auferstanden. Im Rahmen eines feierlichen Appels hat der stvKdr der Division Süd, BG Berk, die Truppenfahne übergeben. 1981 zum ersten Male aufgestellt, unterstand das Bataillon zunächst der 1. GebDiv, später unserer Brigade und wurde 1997 aufgelöst.

08.10.2014: Der Käufer und Investor des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses in Amberg (Golden Gate GmbH) ist insolvent. Bei den damaligen Verkaufsverhandlungen lag auch ein Konzept des Marien-Klinikums vor, das ein Reha-Krankenhaus vorsah mit kurzen Wegen und effektiveren Behandlungsmaßnahmen zwischen Klinikum und der geplanten Reha-Einrichtung. Jetzt gibt es nur einen langen Stillstand auf dem Gelände, der vermutlich wesentlich mehr Geld verschlingt als die Berücksichtigung des Vorschlages bei den Verkaufsverhandlungen durch den Bund.

Weidener Artilleristen fehlt Personal

Nur 37 der 60 Offizier-Stellen belegt – Unterkünfte im Probebetrieb – SPD beim Kasernen-Kommandanten

Der neue Tag 09.10.2014

Weiden. (uz) Die Prognosen der Kommunalpolitik haben sich nicht ganz erfüllt. Es haben sich weit weniger Soldaten entschieden, ihren Wohnsitz nach Weiden zu verlegen als gedacht. Die meisten pendeln zwischen Thüringen und der Oberpfalz. „Viele unserer Zeitsoldaten haben sich auf vier Jahre verpflichtet", erklärte Kasernen-Kommandant Major Eric Schröter. Da lohnt es kaum, umzuziehen.

Er selber habe sich eine Wohnung in Weiden genommen, erzählte Schröter einer Delegation der SPD-Lerchenfeld unter Vorsitz von Ralf Moser. Derzeit sollte das Artilleriebataillon 131 in Weiden 757 Soldatinnen und Soldaten zählen. In Wirklichkeit seien aber nur 568 hier. „Der Rest fehlt." Einer der möglichen Gründe: Die Standortverlegung nach Weiden. Viele Soldaten kämen aus Thüringen. Die hätten allein schon wegen der Heimatnähe angeheuert. Inzwischen ließen sie sich wohl wegen der großen Entfernung nur mehr schwerlich rekrutieren.

Jeder zweite Offizier fehlt

Gut bestückt sei der Mannschaftsanteil. Von den 60 Offiziersplanstellen seien nur 37 besetzt. Der Verband in Weiden sei hochtechnisiert, sagte der Kommandant. „Wir sind im 21. Jahrhundert angekommen." Die Ausstattung und Gefechtsführung von heute habe mit der aus der Zeit des Kalten Krieges nichts mehr gemein. „So wie damals findet das heute nicht mehr statt."

Während die SPD-Vertreter das Objektiv der Kamera anvisieren, kann die Panzerhaubitze auf 30 Kilometer Entfernung auf ein bestimmtes Stockwerk eines Gebäudes zielen.

Bild: Kunz

Major Schröter betonte die immer enger werdende Zusammenarbeit der Infanterie mit Marine und Luftwaffe. Eingehend erläuterte er den Genossen den Aufbau und Betrieb des Gefechtsstandes. Dabei ging er auch auf die Einflüsse des Wetters auf die Flugbahnen von Geschossen ein. Thematisiert wurden auch die Aufklärungsarbeiten eingesetzter Drohnen. „Unser System ist sehr erfolgreich, wurde auch im Irak eingesetzt. Man sucht sich intelligente Munition."

Gut angenommen würden die Sportanlagen auf dem Kasernengelände. Der Exerzierplatz werde aktuell als Parkplatz missbraucht, dringend brauche es die Panzerwaschanlage. „Wir können den Bürgern nicht zumuten, mit verdreckten Ketten die Straßen zu verunreinigen."

Die Liegenschaft Kaserne sei noch nicht vollständig renoviert. Bisher sei erst ein einziges Gebäude fertiggestellt. Alle anderen Gebäude, auch die Unterkünfte der Soldaten, befänden sich in „Probebetrieb". Von außen gut erkennbar: Mangels Vorhängen behelfen sich Soldaten derzeit mit Uniformteilen, Deutschland- und Thüringenfahnen, um ihre Privatsphäre zu schützen.

Die Verlegung aus Mühlhausen sei abgeschlossen. Der Umzug habe sich um einen Monat verzögert. Grund: Diverse Bauverzögerungen und der Kampf mit der Bürokratie. 200 Soldaten aus Weiden würden im Januar in den Kosovo abkommandiert.

Aus unserer Bataillonschronik

1962 – FAB 115 siegt bei den ersten Skimeisterschaften

Am 1. und 2. März fanden die ersten Brigadeskimeisterschaften statt. Neben den üblichen Abfahrtsrennen war der Mannschaftsstaffellauf Höhepunkt der Veranstaltung.

Die Mannschaft des Btl, die sich nur kurz vorbereiten konnte, ging als krasser Außenseiter in den Wettbewerb. Hohe Favoriten waren die Grenadiere, die bereits seit Wochen intensiv trainierten. Umso überraschter waren alle Experten, als die Artilleristen des FAB 115 in einem bravorösen Lauf und mit prächtigen Treffern bei der Schießübung die übrigen Mannschaften aller Klassen nicht nur schlugen, sondern diese mit einem Zeitvorsprung von mehr als 3 Min. weit auf die Plätze verwies. Ein unverhoffter und dafür umso schönerer Erfolg der Mannschaft **Lt Och** 1./115, **SU Heinrich** 2./115, **Gefr Löw** 3./115, **Gefr Arbinger** 1./115. Die Mannschaft wurde auch von Seiten des Btl in einem Appell gebührend gefeiert.

1964 – In der ersten Julihälfte verläßt das FAB 115 die Neunburger Kaserne für 10 Tage mit allen Fahrzeugen, Waffen und sämtlichem Gerät, um auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels zu üben.

1964 – Am 27. November zeichnet der Bayerische Rundfunk in der Pfalzgraf-Johann-Kaserne eine öffentliche Veranstaltung auf, die der Jugendfunk am 4. Dezember unter dem Titel „Soldaten – Kameraden. Eine militärische Revue mit Szenen, Geschichten, Interviews und viel Musik" sendet.
Soldaten des Standortes kommen zu Wort und berichten über das Alltagsleben im Standort.

Aus dem Verein

Wir Trauern um ...

Als Gott sah, dass die Wege zu schwierig wurden und die Hügel zu steil; da legte er seinen Arm um dich uns sagte: 'Der Friede sei dein'.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Kremer

"Jupp"
Stabsfeldwebel a. D.
* 1.5.1939 † 31.8.2014

Mitterdorf, Roding, Nittenau, Burglengenfeld, Oberdorf

In unseren Herzen lebt er weiter:

Rosa Kremer, Ehefrau
Gerhard Kremer, Sohn mit Familie
Monika Feldmeier, Tochter mit Familie
Andrea Simml, Tochter mit Familie
Martina Kremer, Tochter mit **Andreas** und **Simon**
Christian Kremer, Sohn mit **Jonas**
und alle Verwandten

Rosenkranz morgen Dienstag um 18.00 Uhr in in der Kapelle in Mitterkreith-Heide und am Mittwoch, 3.9.2014 um 14.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche in Roding; das Requiem mit Beerdigung schließt sich um 14.30 Uhr an.

Ein wunderbarer Mensch ist von uns gegangen.
Dankbar, dass er so lange in unserer Mitte sein durfte, geben wir

Konrad Neft

* 25. 9. 1955 † 22. 11. 2014
in Gottes Hände zurück.

Kaspeltshub und Kienleiten

Anna Neft, Ehefrau
Thomas Neft, Sohn, mit **Kamila, Mia** und **Lukas**
Verena Neft, Tochter, mit **Tobias**

Elisabeth Neft, Mutter
seine Brüder mit Familien
sowie alle Angehörigen

Die Aussegnung ist am Montag, dem 24. November 2014, um 16.40 Uhr auf dem Friedhof in Nittenau; anschließend Rosenkranzgebet. Das Requiem ist am Mittwoch, dem 26. November 2014, um 14.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche in Nittenau; danach erfolgt die Beerdigung
Für bereits erwiesene und noch zugedachte Anteilnahme ein herzliches „Vergelt's Gott!".

30.06.2014: 6 Mitglieder und 2 Ehegattinen fanden sich letzten Freitag zum Quartalsstammtisch im Gasthof Sporer ein. Abgesagt hatten 7 Mitglieder. Die Vorstandschaft wird daher bei der Jahreshauptversammlung vorschlagen, nur noch 2 Treffen im Jahr durchzuführen (Barbarafeier und Ende Juni). Ggf sollte das Junitreffen dann mit Mittagessen oder Grill, Besichtigung, Wanderung, Kaffeetrinken und Ausklang beim Stammtisch geplant werden.

27.09.2014: Erfreulich viele Kameraden mit Ehegattinnen trafen sich zur Jahreshauptversammlung am 26.09. im Gasthof Sporrer. Im Jahr 2015 wird der Juni-Stammtisch entfallen.

05.12.2014: Eine große Anzahl von Barbarajüngern ehrte heute unsere Schutzpatronin in unserem Stammlokal. Die Beiträge des 1. Vorsitzenden sorgten für Lachanfälle.

Wir gratulieren ...

Georg Bollinger, Bruno Werner, Dietrich Walter zum 75.,
Peter Köppl, Gerhard Rietsch, Hans Krüger zum 65.,
Walter Drexler zum 55.,
Helmut Schindler zum 50. und
Heiko Winkler zum 45. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch

Damals

Vor 30 Jahren: Heeresübung 1984
FLINKER IGEL - Feldpost

Vor 30 Jahren:
„Frohes Weihnachtsfest"

Vor 25 Jahren:
Übersiedler in der Kaserne

Vor 25 Jahren:
Stabsgebäude